Al Gores Investment-Firma tätigt keine grünen Investitionen mehr!

geschrieben von Lubos Motl, Colin Flaherty | 5. Oktober 2012

Bei www.WND.com wurde gerade ein sehr interessanter Text veröffentlicht mit dem Titel: „Al Gore bails from green energy investment (Übersetzt siehe unten!).“

Bill Gunderson, der Präsident von Gunderson Capital Management, hat sich mal das Portfolio von Al Gores Investment-Management-Firma Generation Investment Management angeschaut. Tatsächlich kann jeder selbst schauen; es befindet sich auf der Website von SEC: SEC about Gore's firm. Welche Firmen wird man dort sehen?

Man kann sich jede dort gelistete Firma anschauen – ich habe das nicht getan, aber Gunderson behauptet, dass keine davon sich mit der Reduktion von Kohlenstoff oder alternativen Energiequellen befasst. Im Einzelnen: keine der Firmen produziert Solarpaneele, Windturbinen oder Biotreibstoff. Was man stattdessen findet, sind profane kommerzielle Liegenschaften,, Biotechnik- und Gesundheitsfirmen zusammen mit Amazon, Procter and Gamble, Colgate-Palmolive, Polypore (dessen Aktienwerte sich verdoppelt haben: Produktion von Membranen für Batterien und Filter) und andere.

Im Allgemeinen waren grüne Kompanien aus sich selbst heraus niemals vielversprechend oder profitabel. Sie waren immer auf Subventionen und Marktverzerrungen angewiesen, garantiert von korrupten oder einfach dummen Politikern, die von speziellen Gruppen kontrolliert werden wie der Gruppe um Al Gore. Aber selbst die Subventionen gehen zurück, und Al Gore, oder zumindest die Leute in seinem Umkreis, wissen das ganz genau. Also ist das Klima die Stelle, wo Al Gore sein Geld aus dem Nichts heraus verdient – Honorare für unsinnige Vorträge, von Sponsoren, aus von ihm selbst gedruckten Kohlenstoff-Ablass-Zertifikaten und so weiter. Aber als er all diese Millionen einmal gestohlen hat, kann er es sich nicht leisten, diese jetzt in den Papierkorb zu werfen, der unter der Bezeichnung grüne Ökonomie bekannt ist, weil es ach so schwierig für ihn war, all diese Mittel während Jahrzehnte langer Lügen und Betrügereien zu stehlen. Er investiert sie einfach so wie jeder andere auch. Ich frage mich, ob Gore an irgendeinem der „Klimarealitäts-Tage“ der Zukunft, die er organisiert, die Realität des Fehlens von Klima in seinen Investitionen enthüllt.

Lubos Motl den Originalbeitrag finden Sie hier
Dazu gibt es hier noch mehr:

Al Gore steigt aus grünen

Investitionen aus.

Aber die Firma des Propheten der Klimaänderung wirbt immer noch heftig für die Profite des ‚alternativen‘ Marktes.

Wenn Sie über grüne Energie für Ihr Portfolio nachdenken, hat Al Gore einen Ratschlag parat: *“Tun Sie es nicht!”*

„Natürlich sagt er das nicht öffentlich“, sagt Bill Gunderson.

„Gores Kompanie spricht immer noch davon, eine wie gute Investition diejenige in alternative Energien doch ist. Wie andere Firmen das übernehmen, Regierungen diese Investitionen subventionieren und die Leute es verwenden“.

„Aber Files von Gores Kompanie, Generation Investment, erzählen eine andere Geschichte“, sagt Gunderson, der ein landesweites Radioprogramm mit Talkshows über finanzielle Themen moderiert und für MarketWatch

und www.TheStreet.com schreibt. *Generation Investment* sagt, dass es nur um die Klimaänderung geht, aber es ist lediglich ein typischer Investmehrfonds mit typischen Aktien“, sagte Gunderson.

„Darin finden sich Amazon, Colgate-Palmolive, Qualcomm, Strayer University und ein paar Aktien von Biotechnik- und Gesundheitsfirmen. Nicht eine dieser Firmen stellt Solarpaneele oder Windmühlen oder Biogas oder Elektroautos her. Katheter und kommerzielle Liegenschaften, ja. Solarpaneele, nein!

Was gut ist, weil der sog. Sektor sauberer Technik eine schreckliche Investition für mindestens zwei Jahre gewesen ist“, sagte Gunderson. First Solar, der größte Produzent von Solarpaneelen in Amerika war einer der wenigen, sich ausschließlich mit der Klimaänderung

befassenden Aktiengesellschaften, die Generation Investment in seinem Portfolio hatte. Und es war eine Katastrophe.

Im Sommer 2010 hat Generation Investment etwa 440 000 Anteile von First Solar im Wert von fast 65 Millionen Dollar gekauft.

Gore kaufte fast auf dem Höhepunkt.

Als der Preis von First Solar von 141 Dollar im Jahr 2010 auf 30

Dollar im ersten Quartal 2012

gefallen war, hat Gores Firma

weiterhin gutes Geld dem schlechten hinterher geworfen und immer mehr

Aktien gekauft, bis seine

Investitionen Anfang 2012 insgesamt etwa 1,12 Millionen Anteile

ausmachten, die etwa 28 Millionen Dollar wert waren .

Den Aufzeichnungen von SEC zufolge hat er alles bald danach verkauft.

Generation Investment hat auch private Investitionen und

Investitionen in Firmen mit alternativer Energie, die SEC keine Rechenschaft schuldig sind. Unter den Firmen, die in der Rubrik *“privat und vertrauenswürdig”* gelistet waren, befand sich auch SMA Solar, die größte Solarfirma in Deutschland. Deren Wert ist im vorigen Jahr um 57 Prozent gefallen. In China, sagte Generation Investment, habe man in den größten Hersteller von Solarpaneelen der Welt investiert, SunTech. Während des vergangenen Jahres ist der Wert der Aktie um 82% gesunken. Im Portfolio stehen auch die Firmen EcoSynthetix, Landi Renzo und Meyer Burger mit Verlusten jeweils von 60, 25 und 49,6 Prozent während des vorigen Jahres. In Gundersons Newsletter und in seinen Radiosendungen sagt er seinen Zuhörern und Klienten, *„alles unter der Sonne zu verkaufen“*. Das

wiederholte er auch im Toronto Globe im Dezember 2011.

„Ich mache Gore keine Vorwürfe, weil er aus alternativer Energie ausgestiegen ist“, sagte Gunderson, „selbst wenn er es im Fall First Solar zu spät getan hat. Aber wann wird er den Leuten sagen, wie lausig Investitionen in alternative Energie sind?“

Einer der größeren Klienten von Generation Investment ist der New York Public Employees Pension Fund. Im Jahre 2009 hat dieser Fonds 30 Millionen Dollar verdient, sagt die New York Post. Gore investiert auch in den California teachers public employee union pension fund.

Weder Gore, Generation Investment noch der New York public employees pension fund wollte Einzelheiten dieser Transaktionen nennen.

„Jeder in der Branche alternative Energie weiß, dass sie ihre

Schäfchen im Trockenen haben, weil die Subventionen zurückgehen, ebenso wie der preis für Öl und Erdgas, falls man uns erlaubt, hierzulande danach zu bohren", sagte Gunderson. „Aber wenn man Energie in seinem Portfolio haben will – es gibt zahlreiche Aktiengesellschaften in Amerika, die traditionell Energie erzeugen, denen es wirtschaftlich sehr gut geht.“

Colin Flaherty

Link:

<http://www.wnd.com/2012/09/al-gore-bails-from-green-energy-investment/>

Beide Artikel übersetzt von Chris Frey EIKE